

# Zielvereinbarung

## zur Bestätigung des Zertifikats zum audit familiengerechte hochschule

---

**Technische Universität Dresden**

**Re-Auditierung**

**Auditor/Auditorin:**

Elisabeth Mantl

**Datum:**

14.05.2013

## Präambel

Die Technische Universität Dresden engagiert sich für ein Gleichgewicht zwischen beruflichen/studienbedingten und familiären Anforderungen. Mit der Re- Auditierung als familiengerechte Hochschule führt die TU Dresden die nachhaltige Selbstverpflichtung zur Förderung der Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie fort.

Familienfreundlichkeit an der TU Dresden hat bereits heute ein hohes Maß an gelebter Selbstverständlichkeit erreicht. Gleichwohl wird die Weiterentwicklung der familienfreundlichen Gestaltungselemente der TU Dresden –vor allem im Hinblick auf die Exzellenzbestrebungen– als Attraktivitätsfaktor um hochqualifizierte Beschäftigte und hervorragende Studierende anerkannt.

Mit dieser Zielvereinbarung soll eine Kultur der Familienfreundlichkeit weiter befördert werden. Neben der Konzeption neuer Projekte sollen die bereits bestehenden Maßnahmen optimiert und zielgruppengerecht kommuniziert werden. Auch die Evaluation von Bedarf und Passgenauigkeit von Maßnahmen wird fortgeführt.

Die TU Dresden möchte als familiengerechte Bildungseinrichtung mit ihrem umfangreichen Angebot an vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen nicht nur die Zufriedenheit der Studierenden und Beschäftigten erhöhen, vielmehr will die TU Dresden im Verbund "Dresdner Netzwerk Beruf und Familie" (Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, TU Dresden, Leibniz-Institute für Festkörper- und Werkstoffforschung, für Polymerforschung sowie für ökologische Raumentwicklung, Forschungszentrum Dresden-Rossendorf e. V.) über die Hochschulgrenzen hinaus Signale für mehr Familienorientierung setzen.

## 1. HF1: Arbeits-, Forschungs- und Studienzeit

**1.1 Ziel:** Erarbeitung einer Rahmenregelung zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung für die nichtwissenschaftlichen Beschäftigten der TU Dresden.

**Messkriterium:** *Es liegt eine Rahmenregelung vor.*

### 1.1.1 Maßnahme:

Die Verhandlungen mit dem Personalrat zur Verabschiedung einer Dienstvereinbarung zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung für die nichtwissenschaftlichen Beschäftigten werden fortgeführt. Nach Abschluss der Verhandlungen wird die Dienstvereinbarung verabschiedet und bekannt gemacht. Bevor die Dienstvereinbarung zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung auf alle nichtwissenschaftlichen Beschäftigten angewendet wird, kann diese zunächst in einer kleinen Struktureinheit pilothaft getestet werden. (Verantwortlich: Dezernat 2)

**Zielgruppe:** *nichtwissenschaftliche Beschäftigte*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

### 1.1.2 Maßnahme:

Den wissenschaftlichen Beschäftigten wird die Möglichkeit zur freiwilligen Teilnahme an der neuen flexiblen Arbeitszeit eröffnet. (Verantwortlich: Dezernat 2)

**Zielgruppe:** *wissenschaftliche Beschäftigte*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

**1.2 Ziel:** Besprechungs- und Sitzungszeiten werden weitestgehend familiengerecht terminiert.

**Messkriterium:** *Die stichprobenweise Evaluation der Besprechungs- und Sitzungszeiten belegt eine weitgehende Terminierung in familiengerechten Zeiten.*

### 1.2.1 Maßnahme:

Der Prorektor für Universitätsplanung wirkt mittels einer Mitteilung darauf hin, dass familiengerechte Besprechungs- und Sitzungszeiten eingehalten werden. (Verantwortlich: Prorektor für Universitätsplanung, Dezernat 2)

**Zielgruppe:** *Beschäftigte mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

### 1.2.2 Maßnahme:

Die Umsetzung wird mittels stichpunktweiser Erfassung und Auswertung von Sitzungs- und Besprechungszeiten evaluiert. Negative Auffälligkeiten werden an die verantwortlichen Leiter/innen rückgekoppelt. (Verantwortlich: Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit)

**Zielgruppe:** *Beschäftigte mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

**1.3 Ziel:** Ferienzeiten werden bei der Urlaubsplanung von Beschäftigten mit schulpflichtigen Kindern berücksichtigt.

**Messkriterium:** *Es liegt ein entsprechendes Rundschreiben vor.*

**1.3.1 Maßnahme:**

Der Kanzler wirkt durch die Ergänzung des bestehenden Rundschreibens D2/09/01 darauf hin, dass die Urlaubsplanung einschließlich einer Vertretungsplanung in den Struktureinheiten Anfang des Jahres erstellt wird. (Verantwortlich: Kanzler, Dezernat 2)

**Zielgruppe:** *Beschäftigte mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

**1.4 Ziel:** Es ist für studierende Eltern bzw. Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen möglich, die Studienzeit individuell angepasst zu flexibilisieren.

**Messkriterium:** *Es ist möglich, individualisierte Sonderstudienpläne aus familiären Gründen zu vereinbaren. Diese Möglichkeit ist den Studierenden bekannt. Des Weiteren gibt es eine zentrale Teilzeitordnung, die im Zuge der Reakkreditierungen, der Neukonzeption oder Umorganisation von Studiengängen sukzessive in die Studienordnungen der Fakultäten übernommen wird.*

**1.4.1 Maßnahme:**

Die Möglichkeit, aus familiären Gründen individualisierte Sonderstudienpläne zu vereinbaren, wird etabliert und bekannt gemacht. (Verantwortlich: Prorektorin für Bildung und Internationales, Senatskommission Lehre, Dezernat 3, Dezernat 8, Fakultäten, AG Teilzeitstudium)

**Zielgruppe:** *Studierende mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

**1.4.2 Maßnahme:**

Es wird eine zentrale Teilzeitordnung bis zum Wintersemester 2013/2014 verabschiedet. (Verantwortlich: Prorektorin für Bildung und Internationales, Senatskommission Lehre, Dezernat 3, Dezernat 8, Fakultäten, AG Teilzeitstudium)

**Zielgruppe:** *Studierende mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

**1.4.3 Maßnahme:**

Die Fakultäten werden angehalten, bei Reakkreditierung, der Neukonzeption oder Umorganisation von Studiengängen die Teilzeitstudierbarkeit zu berücksichtigen und in die Studienordnung der einzelnen Fakultäten/Bereiche aufzunehmen. (Verantwortlich: Prorektorin für Bildung und Internationales, Senatskommission Lehre, Dezernat 3, Dezernat 8, Fakultäten, AG Teilzeitstudium)

**Zielgruppe:** *Studierende mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

#### **1.4.4 Maßnahme:**

Die Inanspruchnahme von familienbedingten Studienzeitflexibilisierungen (im Rahmen von Sonderstudienplänen oder Teilzeitstudium) wird über die Studienfachberater/innen und Prüfungsämter evaluiert. (Verantwortlich: Dezernat 8, Studienfachberater/innen, Prüfungsämter)

**Zielgruppe:** *Studierende mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

## **2. HF2: Arbeits-, Forschungs- und Studienorganisation**

**2.1 Ziel:** Die Herausforderungen, die sich in Folge steigender Anforderung und Arbeitsverdichtung bei gleichzeitiger Ressourceneinsparung ergeben und sich negativ auf die Möglichkeiten, Beruf und Familie zu vereinbaren, niederschlagen, wurden aufgegriffen und bearbeitet.

**Messkriterium:** *Das Thema wurde top down aufgegriffen und bearbeitet.*

#### **2.1.1 Maßnahme:**

Es findet eine grundsätzliche Diskussion zu den bestehenden Zielkonflikten zwischen Aufgabenerfüllung, Aufgabendichte, Ressourceneinsparung und Umsetzung eines familienbewussten Personalmanagements in den bestehenden Gremien (Dekan/innenberatungen, Senatskommission Gleichstellung und Diversity Management, Personalversammlung) statt. (Verantwortlich: Rektor, Kanzler, Dezernat 2, Personalmanagement Zukunftskonzept)

**Zielgruppe:** *alle Beschäftigten*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

#### **2.1.2 Maßnahme:**

Je nach Diskussions- und Prüfergebnis werden gegebenenfalls notwendige Maßnahmen entwickelt und umgesetzt. (Verantwortlich: Rektor, Kanzler, Dezernat 2, Personalmanagement Zukunftskonzept)

**Zielgruppe:** *alle Beschäftigten*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**2.2 Ziel:** Vertretungsmöglichkeiten bei familienbedingten Freistellungen bzw. Arbeitszeitverkürzungen sind optimiert.

**Messkriterium:** *Stichpunktartige Evaluationen ergeben, dass die Vertretung familienbedingter Freistellungen bzw. Arbeitszeitverkürzungen arbeitsorganisatorisch abbildbar und steuerbar ist.*

**2.2.1 Maßnahme:**

Um der Hochspezialisierung und den sich daraus ergebenden Herausforderungen bei der Organisation und Umsetzung von Vertretung entgegenzuwirken, werden die Prinzipien der „Rotation“, des „Teamtauschs“, der „Berücksichtigung von Alter und Teamstruktur bei der Einstellung neuer Beschäftigter“ sowie des „lebenslangen Lernens“ verstärkt angewandt. (Verantwortlich: Dezernat 2, betreffende Struktureinheiten)

**Zielgruppe:** *nichtwissenschaftliche Beschäftigte*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**2.2.2 Maßnahme:**

Es wird nach Lösungen gesucht, die Inanspruchnahme von Mutterschutz und Elternzeit auch für Drittmittelbeschäftigte zu ermöglichen bzw. zu kompensieren. (Verantwortlich: Dezernat 2, Leiter/innen Drittmittelprojekte)

**Zielgruppe:** *Beschäftigte mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**2.2.3 Maßnahme:**

Die Vertretungssituation wird stichpunktartig evaluiert. (Verantwortlich: Dezernat 2)

**Zielgruppe:** *alle Beschäftigten*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**2.3 Ziel:** Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Familienaufgaben ist bekannt und wird umgesetzt.

**Messkriterium:** *Die Evaluation der Umsetzung über die Lehrevaluation zeigt, dass der Nachteilsausgleich für Studierende mit Familie bekannt ist und umgesetzt wird.*

**2.3.1 Maßnahme:**

Studierende mit Familienaufgaben werden auf verschiedene Weise über den Nachteilsausgleich in Prüfungsordnungen informiert, z. B. über den Internetauftritt für Familienfreundlichkeit, Begrüßungsschreiben (siehe Maßnahme 4.1.2), Beratungen durch Lehrende, Studienfachberater/innen und Prüfungsämter. (Verantwortlich: Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Lehrende, Studienfachberater/innen, Prüfungsämter)

**Zielgruppe:** *Studierende mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

### 2.3.2 Maßnahme:

Es wird eine Frage nach Bekanntheit und Nutzung des Nachteilsausgleichs für Studierende mit Familienaufgaben in die Lehrevaluation aufgenommen. Die Ergebnisse werden regelmäßig ausgewertet. Auffälligkeiten werden der Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit rückgemeldet, die die Verantwortlichen der jeweiligen Studiengänge informieren. (Verantwortlich: Zentrum für Qualitätsanalyse, Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit)

**Zielgruppe:** Studierende mit Familienaufgaben

**Umsetzung bis:** fortlaufend

**2.4 Ziel:** Das Thema Pflege wird im Gesundheitsmanagement verstärkt berücksichtigt (vgl. 8.4.2).

**Messkriterium:** Es werden entsprechende Angebote gemacht.

### 2.4.1 Maßnahme:

Die im Referat Gleichstellung von Frau und Mann ausgearbeiteten Konzeptideen zum Thema Pflege werden aufgegriffen, weiterentwickelt und umgesetzt. Vorrangig gilt es, über eine Internetplattform die Beschäftigten und Studierenden mit Familienaufgaben mit Informationen zum Thema auszustatten. (Verantwortlich: Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Dezernat 2, Stabsstelle Kommunikation und Corporate Identity)

**Zielgruppe:** Beschäftigte und Studierende mit Familienaufgaben

**Umsetzung bis:** fortlaufend

**2.5 Ziel:** Die Umsetzung der familiengerechten Hochschule ist Linienaufgabe (top down) mit einem festen Qualitäts-Management-System (QMS).

**Messkriterium:** Die Umsetzung ist als Linienaufgabe verankert.

### 2.5.1 Maßnahme:

Das Projektmanagement wird verstetigt und gegebenenfalls erweitert. Die Themenverantwortung verbleibt im Rektorat, die Umsetzungsverantwortung bei der Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit. Der Begleitkreis wird in seiner Zusammensetzung und Zielsetzung verstetigt. Die Anliegen der familiengerechten Hochschule werden in den Entscheidungen und Handlungen der Hochschule berücksichtigt. (Verantwortlich: Koordinatorin für Familienfreundlichkeit)

**Zielgruppe:** Beschäftigte und Studierende mit Familienaufgaben

**Umsetzung bis:** fortlaufend

## 2.5.2 Maßnahme:

Die Umsetzung und die Passgenauigkeit der Maßnahmen werden regelmäßig überprüft. Die Fortschritte und Herausforderungen bei der Weiterentwicklung der familiengerechten Hochschule werden weiterhin im Begleitkreis, in den Sitzungen der Senatskommission Gleichstellung und Diversity Management und in der AG Familienfreundlichkeit diskutiert. Ebenso werden die Struktureinheiten anlässlich der zweimaligen Berichterstattung zur Umsetzung der Maßnahmen aufgefordert, den aktuellen Stand mitzuteilen. Am Ende des Umsetzungszeitraums wird eine Studierenden- und Beschäftigtenbefragung durchgeführt. (Verantwortlich: Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Zentrum für Qualitätsanalyse)

**Zielgruppe:** *Beschäftigte und Studierende mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**2.6 Ziel:** Die besonderen Herausforderungen der dezentralen Standorte der TU Dresden werden eigens berücksichtigt und bearbeitet.

**Messkriterium:** *Es erfolgen ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch sowie eine gemeinsame Prozessentwicklung mit den dezentralen Standorten der TU Dresden.*

## 2.6.1 Maßnahme:

Der bestehende Erfahrungsaustausch mit der Medizinischen Fakultät wird ausgebaut und systematisiert. (Verantwortlich: Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Verwaltungsleitung der Medizinischen Fakultät, Gleichstellungsbeauftragte der Medizinischen Fakultät, Medi-Eltern (studentische Gruppe), Campusbüro Uni mit Kind)

**Zielgruppe:** *Beschäftigte und Studierende der Medizinischen Fakultät mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

## 2.6.2 Maßnahme:

Der bestehende Erfahrungsaustausch mit weiteren Außenstellen der TU Dresden (z. B. Tharandt, Pirna, Botanischer Garten) wird ausgebaut und systematisiert. (Verantwortlich: Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, verantwortliche Leitungen der Außenstellen)

**Zielgruppe:** *Beschäftigte und Studierende der Außenstellen mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*



## 3. HF3: Arbeits-, Forschungs- und Studienort

**3.1 Ziel:** Es besteht die Möglichkeit zum fallweisen dezentralen Arbeiten jenseits der Telearbeit, um die Beschäftigten mit Familienaufgaben weiter zu entlasten.

**Messkriterium:** *Es liegt ein Regelung vor.*

### 3.1.1 Maßnahme:

Die TU Dresden verhandelt mit dem Personalrat die Aufnahme eines Passus zum einzelfallbezogenen (stunden- bzw. phasenweisen) dezentralen Arbeiten in Absprache mit dem Vorgesetzten in die Dienstvereinbarung zur flexiblen Arbeitszeitgestaltung (siehe Maßnahme 1.1.1). (Verantwortlich: Dezernat 2)

**Zielgruppe:** *alle Beschäftigten*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

**3.2 Ziel:** Die Möglichkeit einer flexibilisierten Studienortgestaltung via E-Learning wird als familienunterstützende Maßnahme wahrgenommen.

**Messkriterium:** *Studierende mit Familienaufgaben nutzen E-Learning, um Studium und Familie besser vereinbaren zu können.*

### 3.2.1 Maßnahme:

Die Möglichkeit einer flexibilisierten Studienortgestaltung via E-Learning wird als familienunterstützende Maßnahme verstärkt kommuniziert. (Verantwortlich: Fakultäten)

**Zielgruppe:** *Studierende mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

### 3.2.2 Maßnahme:

Um verstärkte Zustimmung der Lehrenden zur Aufzeichnung von Lehrveranstaltungen wird geworben. (Verantwortlich: Prorektorin für Bildung und Internationales, Senatskommission Lehre, Bereiche/Fakultäten)

**Zielgruppe:** *Studierende mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

### 3.2.3 Maßnahme:

Nutzen und Bekanntheitsgrad der Möglichkeiten einer flexibilisierten Studienortgestaltung als familienunterstützende Maßnahme werden evaluiert, z. B. über die Lehrevaluation und die Studierendenbefragung am Ende des Umsetzungszeitraumes. (Verantwortlich: Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Zentrum für Qualitätsanalyse)

**Zielgruppe:** *Studierende mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

## 4. HF4: Information und Kommunikation

**4.1 Ziel:** Die interne und externe Kommunikationsstrategie wird konsolidiert und gegebenenfalls weiter optimiert.

**Messkriterium:** *Die Evaluierung zeigt, dass die Beschäftigten und Studierenden über die familienunterstützenden Angebote der Hochschule gut informiert sind.*

### 4.1.1 Maßnahme:

Die bereits im Rahmen der Auditierung und Re-Auditierung vereinbarten Maßnahmen zur internen und externen Kommunikation des Themas werden konsolidiert, überprüft und bei Bedarf weiter optimiert. Insbesondere wird die Prominenz/Auffindbarkeit des Themas im Webauftritt der TU Dresden verbessert und dort als ein dem Thema Gleichstellung gleichrangiges Thema platziert. (Verantwortlich: Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Stabsstelle Kommunikation und Corporate Identity, Studentenwerk Dresden, Campusbüro Uni mit Kind)

**Zielgruppe:** *alle Beschäftigten und Studierenden*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

### 4.1.2 Maßnahme:

Darüber hinaus wird eine Mitteilung zum Thema erarbeitet, die die wichtigsten Maßnahmen zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie enthält (vgl. 1.2.1). Des Weiteren wird ein Begrüßungsschreiben entwickelt, welches neue Beschäftigte und Studierende über die wichtigsten vereinbarkeitsfördernden Maßnahmen informiert. (Verantwortlich: Prorektor für Universitätsplanung, Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Dezernat 2, Dezernat 8)

**Zielgruppe:** *alle Beschäftigten und Studierenden*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

### 4.1.3 Maßnahme:

Die Arbeitsergebnisse des Best-Practice-Clubs „Familie in der Hochschule“ werden universitätsweit auf geeignete Weise bekannt gemacht (z. B. Internetauftritt, Universitätsjournal). (Verantwortlich: Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Studentenwerk Dresden, Campusbüro Uni mit Kind)

**Zielgruppe:** *alle Beschäftigten und Studierenden*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

#### 4.1.4 Maßnahme:

Die vorhandenen Beratungs- und Anlaufstellen im Bereich Familienfreundlichkeit werden gezielter kommuniziert, z. B. durch einen Flyer. (Verantwortlich: Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Stabsstelle Kommunikation und Corporate Identity)

**Zielgruppe:** *alle Beschäftigten und Studierenden*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**4.2 Ziel:** Die familiengerechte Hochschule ist als Marke platziert.

**Messkriterium:** *Die familiengerechte Hochschule wird als Profilmerkmal der TU Dresden wahrgenommen.*

#### 4.2.1 Maßnahme:

Die bereits im Rahmen der Auditierung und Re- Auditierung vereinbarten Maßnahmen zur Platzierung der familiengerechten Hochschule als Marke werden konsolidiert, überprüft und bei Bedarf weiter optimiert. Insbesondere wird auch weiterhin der Preis für Familienfreundlichkeit vergeben. (Verantwortlich: Prorektor für Universitätsplanung, Stabsstelle Kommunikation und Corporate Identity, Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Campusbüro Uni mit Kind)

**Zielgruppe:** *alle Beschäftigten und Studierenden, Öffentlichkeit*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

#### 4.2.2 Maßnahme:

Das Logo wird auf allen offiziellen Dokumenten platziert, des Weiteren auf den Begrüßungsschreiben für neue Beschäftigte sowie auf der Immatrikulationsbescheinigung (siehe Maßnahme 4.1.2). (Verantwortlich: Kanzler, Dezernat 2, Dezernat 6, Dezernat 8)

**Zielgruppe:** *alle Beschäftigten und Studierenden, Öffentlichkeit*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

#### 4.2.3 Maßnahme:

Beschilderungen der familienfreundlichen Infrastruktur und Aushänge des Kurzporträts zum audit familiengerechte hochschule werden in abgestimmten Objekten der TU Dresden positioniert. Auf die Einbindung von Außenstellen wird besonders geachtet. (Verantwortlich: Dezernat 4, Dezernat 5, Verantwortliche Leiter/innen der Struktureinheiten)

**Zielgruppe:** *alle Beschäftigten und Studierenden, Öffentlichkeit*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**4.3 Ziel:** Die Vielfalt von Familienformen und Familienaufgaben ist sichtbar gemacht.

**Messkriterium:** *Die Vielfalt ist in den diversen Informationsformaten bildlich und über konkrete Beispiele sichtbar und begreifbar gemacht worden.*

**4.3.1 Maßnahme:**

Die Darstellung von Familie in den Informationsmaterialien wird überprüft und auf Vermittlung von Vielfalt angelegt. (Verantwortlich: Stabsstelle Kommunikation und Corporate Identity, Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Campusbüro Uni mit Kind)

**Zielgruppe:** *alle Beschäftigten und Studierenden*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**4.3.2 Maßnahme:**

In der Kommunikation wird die Zielgruppe der Beschäftigten und Studierenden mit pflegebedürftigen Angehörigen gezielter als bislang angesprochen und fokussiert. (Verantwortlich: Dezernat 2, Dezernat 8, Stabsstelle Kommunikation und Corporate Identity, Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit)

**Zielgruppe:** *Beschäftigte und Studierende mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**4.4 Ziel:** Die Netzwerkarbeit der TU Dresden ist verstetigt.

**Messkriterium:** *Es konnten weitere gemeinsame Aktionen/Projekte realisiert werden.*

**4.4.1 Maßnahme:**

Die bestehende Netzwerkarbeit, insbesondere im Dresdner Netzwerk Beruf und Familie (TUD, SMWK, IFW, IPF, IÖR, HZDR), wird verstetigt. Zudem wird die Öffentlichkeitsarbeit im Netzwerk ausgeweitet und die Ergebnisse der Netzwerkarbeit werden verstärkt auch intern kommuniziert. (Verantwortlich: Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Verantwortliche der mit der TU Dresden kooperierenden Netzwerke, Stabsstelle Kommunikation und Corporate Identity)

**Zielgruppe:** *alle Beschäftigten und Studierenden*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**4.5 Ziel:** Die Evaluation aller Maßnahmen im Rahmen des audit familiengerechte hochschule wird verstetigt.

**Messkriterium:** *Die Evaluationsprozesse wurden optimiert.*

**4.5.1 Maßnahme:**

Die Evaluation aller Prozesse und Maßnahmen im Rahmen des audit familiengerechte hochschule wird in die bestehenden Evaluationsprozesse des Zentrums für Qualitätsanalyse eingebunden. (Verantwortlich: Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Zentrum für Qualitätsanalyse)

**Zielgruppe:** *alle Beschäftigten und Studierenden*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**4.5.2 Maßnahme:**

Die kürzlich abgeschlossene Umfrage zur familiengerechten Hochschule wird ausgewertet. Die Ergebnisse/Erkenntnisse fließen in die weitere Umsetzungsarbeit ein. (Verantwortlich: Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Zentrum für Qualitätsanalyse)

**Zielgruppe:** *alle Beschäftigten und Studierenden*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

## 5. HF5: Führung

**5.1 Ziel:** Es gibt ein grundsätzliches Verständnis über die Anliegen und die Qualität eines familienbewussten Führungsverhaltens.

**Messkriterium:** *Es liegen entsprechende Grundsätze vor.*

**5.1.1 Maßnahme:**

In einem Personalentwicklungskonzept werden Grundsätze eines familienbewussten Führungsverhaltens festgeschrieben und prozessbegleitend mit den Fakultäten bzw. den Führungskräften der Verwaltung und den Zentralen Einrichtungen diskutiert. Erforderliche personelle Mehrbedarfe für die Erarbeitung eines Personalentwicklungskonzepts werden berücksichtigt. (Verantwortlich: Rektorat, Dezernat 2)

**Zielgruppe:** *alle Führungskräfte*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

**5.2 Ziel:** Die Führungskräfte in Verwaltung, Zentralen Einrichtungen und Wissenschaft sind wie auch die Lehrbeauftragten über die Anliegen der familiengerechten Hochschule sowie über die neue Zielvereinbarung umfassend informiert.

**Messkriterium:** *Die Mitarbeiter- und Studierendenbefragung zum Ende des Umsetzungszeitraums bestätigt einen hohen Informationsstand bei den wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Führungskräften sowie bei den Lehrbeauftragten.*

**5.2.1 Maßnahme:**

Die im Rahmen der Auditierung vereinbarten Maßnahmen zur Informationsausstattung und Bewusstseinsbildung der nichtwissenschaftlichen und wissenschaftlichen Führungskräfte werden fortgeführt. Insbesondere wird weiterhin die Informationsweitergabe im Rahmen der bestehenden Gremien, Dienstberatungen und Informationskaskaden forciert. Außerdem werden weiterhin themenbezogene Workshops angeboten. (Verantwortlich: Rektorat, Dezernat 2, Dezernat 8, Dekan/innen, Institutsleitungen, Leiter/innen der Struktureinheiten, Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit)

**Zielgruppe:** *alle Führungskräfte*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**5.2.2 Maßnahme:**

Es werden weiterhin Best-Practice Beispiele zur Umsetzung gesammelt und kommuniziert. (Verantwortlich: Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Fakultäten, Stabsstelle Kommunikation und Corporate Identity)

**Zielgruppe:** *Führungskräfte in Wissenschaft, Verwaltung und Zentralen Einrichtungen*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**5.3 Ziel:** Die Umsetzung der Maßnahmen und Anliegen der familiengerechten Hochschule sind als Führungsaufgabe in Wissenschaft, Verwaltung und den Zentralen Einrichtungen verankert und sind selbstverständlicher Bestandteil des Führungsalltags.

**Messkriterium:** *Die Beschäftigten- und Studierendenbefragung bestätigt eine hohe Selbstverständlichkeit in der Umsetzung der Anliegen und Maßnahmen der familiengerechten Hochschule durch die wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Führungskräfte sowie durch Lehrende einschließlich Lehrbeauftragte.*

**5.3.1 Maßnahme:**

Die Fakultäten werden weiterhin angehalten, Maßnahmen zur Förderung der familiengerechten Hochschule in ihre Zielvereinbarungen mit der Hochschulleitung aufzunehmen.

(Verantwortlich: Prorektor für Universitätsplanung, Dekan/innen)

**Zielgruppe:** *alle Beschäftigten und Studierenden*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

### 5.3.2 Maßnahme:

Es werden weitere Maßnahmen zur Förderung der Sozial- und Führungskompetenz umgesetzt, die auch die Umsetzung eines familienbewussten Führungsverhaltens befördern: so werden die Kompaktseminare zur Führung unter Einbindung des Themas für Dekan/innen, Prodekan/innen und Dekanatsräte wiederholt und auf weitere Zielgruppen wie Professor/innen, Neuberufene, Dezernent/innen, Sachgebietsleitungen und Prüfungsämter ausgeweitet. (Verantwortlich: Prorektor für Universitätsplanung, Kanzler, Dezernat 2, Dezernat 8, Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit)

**Zielgruppe:** *Führungskräfte, Prüfungsämter*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

### 5.3.3 Maßnahme:

In den jeweiligen Gremien (Beratungen der Dekan/innen, Dezernent/innen, Fakultätsräte, Sachgebietsleitungen, Senatskommission Gleichstellung und Diversity Management, AG Familienfreundlichkeit, AG Gleichstellung) werden anlässlich der Berichterstattung zum audit auch weiterhin Erfolge und Hindernisse bei der Umsetzung eines familienbewussten Führungsverhaltens erfasst. (Verantwortlich: Gremien- und AG- Verantwortliche, Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit)

**Zielgruppe:** *Führungskräfte*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

### 5.3.4 Maßnahme:

Die Umsetzung eines familienbewussten Führungsverhaltens in Wissenschaft, Verwaltung und den Zentralen Einrichtungen wird über die Studierenden- und Beschäftigtenbefragung, die am Ende des Umsetzungszeitraums durchgeführt wird, evaluiert. (Verantwortlich: Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Zentrum für Qualitätsanalyse)

**Zielgruppe:** *alle Beschäftigten und Studierenden*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

## 5.4 Ziel: Berufungsverfahren werden gleichstellungs- und familiengerecht ausgestaltet.

**Messkriterium:** *Die Gleichstellungsbeauftragten und die Berufsbeauftragte haben keine gravierenden Beanstandungen zu vermelden. Alle Berufungsverfahren sind unter Gleichstellungsgesichtspunkten ausgewertet.*

### 5.4.1 Maßnahme:

Es wird geprüft, ob die vom Rektorat am 26.02.2013 bestätigte Handreichung zur Chancengleichheit in Berufungsverfahren incl. der Checkliste in allen Berufungsverfahren angewendet wird. (Verantwortlich: Berufsbeauftragte, dezentrale bzw. zentrale Gleichstellungsbeauftragte)

**Zielgruppe:** *zukünftige Professor/innen*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

## 5.4.2 Maßnahme:

Weiterhin wird geprüft, ob sich die Handreichung incl. der Checkliste in ihrer Anwendung als praktikabel erweist. Die Ergebnisse der Praktikabilitätsprüfung werden systematisch ausgewertet und bei Bedarf wird die Handreichung incl. der Checkliste überarbeitet und weiterentwickelt. (Verantwortlich: AG Gleichstellung, Berufungsbeauftragte)

**Zielgruppe:** zukünftige Professor/innen

**Umsetzung bis:** Bericht 1

**5.5 Ziel:** Best-Practice Beispiele von Führungskräften und Professor/innen, die Beruf und Familie vereinbaren, werden kommuniziert und ihre Vorbildwirkung wird institutionalisiert genutzt.

**Messkriterium:** *Führungskräfte und Professor/innen, die Beruf und Familie vereinbaren, sind bekannt und werden als Vorbilder wahrgenommen.*

## 5.5.1 Maßnahme:

Es werden gezielt Best Practice Beispiele mit Erläuterungen zu den unterschiedlichen Lebenswegen und Vereinbarkeitsarrangements zusammengestellt und kommuniziert. (Verantwortlich: Fakultäten, Zentrale Einrichtungen und Verwaltung, dezentrale Gleichstellungsbeauftragte, Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Stabsstelle Kommunikation und Corporate Identity)

**Zielgruppe:** *alle Beschäftigten, insbesondere (zukünftige) Professor/innen und wissenschaftlicher Nachwuchs*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

## 5.5.2 Maßnahme:

Es werden gezielt Beratungs- und Gesprächsangebote für Nachwuchswissenschaftler/innen zu den Möglichkeiten, wissenschaftliche Karriere und Familie zu vereinbaren, unterbreitet. Professor/innen, die bereit sind, aus ihren eigenen Erfahrungen zu berichten, werden gezielt eingebunden. (Verantwortlich: Prorektor für Forschung, Graduiertenakademie, Dezernat 2, Dezernat 8, Beauftragte für Gleichstellungsmanagement, Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Campusbüro Uni mit Kind)

**Zielgruppe:** *zukünftige Professor/innen, wissenschaftlicher Nachwuchs*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*



## 6. HF6: Personalentwicklung und wissenschaftliche Qualifizierung

**6.1 Ziel:** Es finden regelmäßige Mitarbeitergespräche statt, in denen auch die Möglichkeit eröffnet wird, Vereinbarkeitsanliegen bei Bedarf zu besprechen.

**Messkriterium:** *Mitarbeitergespräche werden anhand eines Leitfadens, der u. a. auch die Ansprache der Vereinbarkeit von Beruf und Familie vorsieht, regelmäßig durchgeführt. Die Durchführung ist positiv evaluiert.*

### 6.1.1 Maßnahme:

Die Durchführung regelmäßiger Mitarbeitergespräche im Verwaltungsbereich sowie im administrativen und wissenschaftsstützenden Bereich der Fakultäten und Zentralen Einrichtungen wird als Standard gesetzt und mittels eines Rundschreibens bekannt gegeben. Begleitend hierzu wird ein Leitfaden zur Durchführung von Mitarbeitergesprächen erarbeitet, der unter anderem die Abfrage des Gesprächsbedarfs in Sachen Vereinbarkeit von Beruf und Familie enthält und die Möglichkeit eröffnet, getroffene Vereinbarkeitsarrangements auf ihre Tragfähigkeit hin zu überprüfen. (Verantwortlich: Dezernat 2, Vorgesetzte)

**Zielgruppe:** *Führungskräfte und Beschäftigte in der Verwaltung sowie im administrativen und wissenschaftsstützenden Bereich der Fakultäten und Zentralen Einrichtungen*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

### 6.1.2 Maßnahme:

Für die Fakultäten und Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen wird die Einführung standardisierter Planungsgespräche mit den wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen vorbereitet. Auch hierfür wird ein Gesprächsleitfaden erarbeitet, der die Themen Befristung und Möglichkeiten der Weiterbeschäftigung sowie der Vereinbarkeit von Beruf und Familie beinhaltet. Es wird ein entsprechendes Prozedere definiert. (Verantwortlich: Dezernat 2, Dekan/innen, Leiter/innen der Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtungen)

**Zielgruppe:** *wissenschaftliche Mitarbeiter/innen*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

**6.2 Ziel:** Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen auf befristeten Stellen werden bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie unterstützt.

**Messkriterium:** *Die Feedbackgespräche mit wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen auf befristeten Stellen bestätigen weitere Fortschritte bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.*

**6.2.1 Maßnahme:**

Situation und Bedarfe der wissenschaftlichen Mitarbeiter/innen hinsichtlich der Vereinbarkeit von Beruf und Familie werden evaluiert. Projektart und Projektfinanzierung werden sowohl bei der Analyse als auch bei der Auswertung berücksichtigt. (Verantwortlich:

Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Zentrum für Qualitätsanalyse)

**Zielgruppe:** *wissenschaftliche Mitarbeiter/innen auf befristeten Stellen*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

**6.2.2 Maßnahme:**

Auf Basis der Situations- und Bedarfsanalyse leitet die AG Familienfreundlichkeit konkrete Maßnahmenempfehlungen ab. (Verantwortlich: AG Familienfreundlichkeit, Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit)

**Zielgruppe:** *wissenschaftliche Mitarbeiter/innen auf befristeten Stellen*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

**6.2.3 Maßnahme:**

Zudem wird über die Umsetzung folgender Maßnahmenempfehlungen entschieden:

- Commitment über Mindestvertragslaufzeiten und die Anpassung der Vertragslaufzeiten an die Projektlaufzeiten bzw. bei Haushaltsstellen an die Beschäftigungszeiten nach WisszeitVG (nur in Ausnahmefällen sollten die Mindestvertragslaufzeiten unterschritten werden)

- Realisierung flexibel ausgestaltbarer Tenure-Track Professorships, um mehr Planungssicherheit und Stabilität auf dem Weg zur Professur für junge Menschen anbieten zu können, insbesondere für jene, die eine Familie gründen wollen

(Verantwortlich: Kanzler, Dezernat 2)

**Zielgruppe:** *wissenschaftliche Mitarbeiter/innen auf befristeten Stellen*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

**6.3 Ziel:** Beratungs- und Informationsangebote sind so ausgestaltet, dass sich Männer mit Familienaufgaben (Betreuung von Kindern und/oder pflegebedürftigen Angehörigen) angesprochen fühlen.

**Messkriterium:** *Die Beschäftigten- und Studierendenbefragung bestätigt, dass sich Männer mit Familienaufgaben selbstverständlich als Zielgruppe der familiengerechten Hochschule verstehen und sie die Angebote ebenso selbstverständlich nutzen wie Frauen.*

**6.3.1 Maßnahme:**

Die Beratungs- und Informationsangebote werden so ausgestaltet, dass sich auch Männer mit Familienaufgaben angesprochen fühlen. (Verantwortlich: Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Stabsstelle Kommunikation und Corporate Identity, Dezernat 2, Campusbüro Uni mit Kind)

**Zielgruppe:** *Beschäftigte und Studierende mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

## 7. HF7: Entgeltbestandteile und geldwerte Leistungen und Studienfinanzierung

*In diesem Handlungsfeld wurden keine Ziele und Maßnahmen vereinbart.*

## 8. HF8: Service für Familien

**8.1 Ziel:** Die Arbeit des Campusbüros Uni mit Kind ist verstetigt bzw. ausgeweitet.

**Messkriterium:** *Das Campusbüro ist konsolidiert.*

**8.1.1 Maßnahme:**

Es wird ein neuer Kooperationsvertrag mit dem Studentenwerk abgeschlossen. Die Möglichkeiten zur Ausweitung der inhaltlichen Arbeit und zur Umfirmierung des Campusbüros in „Uni mit Familie“ werden geprüft und nach Möglichkeit realisiert. Erforderliche personelle und räumliche Mehrbedarfe werden berücksichtigt. (Verantwortlich: Rektorat, Studentenwerk Dresden, Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit)

**Zielgruppe:** *Beschäftigte und Studierende mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

**8.1.2 Maßnahme:**

Die Möglichkeit, für Studierende mit Familienaufgaben ein Coaching zur Erarbeitung von Zielvorgaben und der Organisation der alltäglichen Vereinbarkeit von Studium und Familie anzubieten, wird geprüft und nach Möglichkeit realisiert. Erforderliche personelle Mehrbedarfe werden berücksichtigt. (Verantwortlich: Rektorat, Studentenwerk Dresden, Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Campusbüro Uni mit Kind, Studentenrat der TU Dresden)

**Zielgruppe:** *Studierende mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

### 8.1.3 Maßnahme:

Die Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter/innen des Campusbüros Uni mit Kind werden verstetigt. (Verantwortlich: Dezernat 2, Studentenwerk Dresden)

**Zielgruppe:** *Mitarbeiter/innen des Campusbüros Uni mit Kind*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**8.2 Ziel:** Die Unterstützungsangebote für Beschäftigte und Studierende bei der Kinderbetreuung wurden konsolidiert und ausgeweitet.

**Messkriterium:** *Die Angebote zur Unterstützung der Beschäftigten und Studierenden bei der Kinderbetreuung wurden ausgeweitet.*

### 8.2.1 Maßnahme:

Die Angebote der mobilen und flexiblen Kinderbetreuung werden nach Auswertung der Pilotierung verstetigt und bedarfsgerecht ausgebaut. Über die flexible Kinderbetreuung kann auch eine Kongress- und Veranstaltungsbetreuung angeboten werden. (Verantwortlich: Rektorat, Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Campusbüro Uni mit Kind, Studentenwerk Dresden)

**Zielgruppe:** *Beschäftigte mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

### 8.2.2 Maßnahme:

Die TU Dresden klärt mit Trägern und Kooperationseinrichtungen die Möglichkeit des Ausbaus der Kita- Plätze sowie die Bereitstellung von Belegplätzen vor allem für Kinder unter drei Jahren. Zudem wird das Verfahren der Anmeldung überarbeitet, vereinheitlicht und bekannt gemacht. (Verantwortlich: Rektorat, Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit)

**Zielgruppe:** *Beschäftigte und Studierende mit Kindern unter drei Jahren*

**Umsetzung bis:** *Bericht 2*

### 8.2.3 Maßnahme:

Die bestehenden Ferienbetreuungsangebote der Stadt Dresden (z. B. Ferienpass) sowie der TU Dresden werden aufbereitet und zielgruppenspezifisch kommuniziert. (Verantwortlich: Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Dezernat 2, Stabsstelle Kommunikation und Corporate Identity)

**Zielgruppe:** *Beschäftigte und Studierende mit Kindern im schulpflichtigen Alter*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**8.3 Ziel:** Die familiengerechte Infrastruktur ist weiter ausgebaut.

**Messkriterium:** *Es wurden weitere Maßnahmen realisiert.*

**8.3.1 Maßnahme:**

In Rücksprache mit der Zentralbibliothek und den Zweigbibliotheken wird geprüft, ob weitere Arbeitsplätze für Studierende und Beschäftigte mit Kind in der Zentralbibliothek und in den Zweigbibliotheken eingerichtet werden können. (Verantwortlich: Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit)

**Zielgruppe:** *Beschäftigte und Studierende mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**8.3.2 Maßnahme:**

Es werden weitere Ruheräume (Liege- und Stillräume) und Wickelmöglichkeiten geschaffen. (Verantwortlich: Dezernat 4)

**Zielgruppe:** *Beschäftigte und Studierende mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**8.3.3 Maßnahme:**

Es werden weitere Arbeitsplätze in Form von Eltern-Kind-Arbeitsräumen in den Fakultäten und Bereichen eingerichtet. (Verantwortlich: Struktureinheiten der Fakultäten und Bereiche, Dezernat 4)

**Zielgruppe:** *Beschäftigte mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**8.3.4 Maßnahme:**

Es werden analog zur AG Inklusion Begehungen an den Fakultäten durchgeführt, um die vorhandene familiengerechte Infrastruktur zu begutachten und gegebenenfalls zu verbessern. (Verantwortlich: AG Familienfreundlichkeit, Dezernat 4)

**Zielgruppe:** *Beschäftigte und Studierende mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

**8.4 Ziel:** Beschäftigte und Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen verstehen sich als weitere Zielgruppe der familiengerechten Hochschule TU Dresden und finden bei der Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Pflege gezielte Unterstützung.

**Messkriterium:** *Beschäftigte und Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen bestätigen, dass sie sich als Zielgruppe der familiengerechten Hochschule TU Dresden verstehen und bei der Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Pflege unterstützt werden.*

## **8.4.1 Maßnahme:**

Die vorhandenen Instrumente zur Unterstützung der Vereinbarkeit von Beruf/Studium und Familie werden daraufhin überprüft, ob sie auch geeignet sind, Beschäftigte und Studierende mit pflegebedürftigen Angehörigen zu unterstützen. Ebenso wird geprüft, welche darüber hinaus gehenden Angebote für die TU Dresden, wie das Angebot für einen Elder-Care-Service, sinnvoll und umsetzbar sind. Hierzu findet u. a. ein Austausch mit betroffenen Beschäftigten und Studierenden statt. (Verantwortlich: Dezernat 2, Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Campusbüro Uni mit Kind)

**Zielgruppe:** *Beschäftigte und Studierende mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

## **8.4.2 Maßnahme:**

Im Rahmen des jährlich stattfindenden Gesundheitstages wird das Thema Pflege kontinuierlich integriert. (Verantwortlich: Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit, Dezernat 2, Dezernat 4, Betriebsärztlicher Dienst)

**Zielgruppe:** *Beschäftigte und Studierende mit Familienaufgaben*

**Umsetzung bis:** *fortlaufend*

## **8.4.3 Maßnahme:**

Im Rahmen der Workshops für Führungskräfte werden die Herausforderungen, Möglichkeiten und Grenzen bei der Unterstützung von Beschäftigten und Studierenden mit Familie aufgezeigt und erörtert. (Verantwortlich: Dezernat 2, Dezernat 8)

**Zielgruppe:** *Führungskräfte*

**Umsetzung bis:** *Bericht 1*

### **Umsetzungsstrategie und -struktur**

Die Umsetzung der familiengerechten Hochschule ist Linienaufgabe (top down) mit einem festen Qualitäts-Management-System (QMS).

Das Projektmanagement wird verstetigt und gegebenenfalls erweitert. Die Themenverantwortung verbleibt im Rektorat, die Umsetzungsverantwortung bei der Projektleitung/Koordinatorin für Familienfreundlichkeit. Der Begleitkreis wird in seiner Zusammensetzung und Zielsetzung verstetigt. Die Anliegen der familiengerechten Hochschule werden in den Entscheidungen und Handlungen der Hochschule berücksichtigt.

Die Umsetzung und die Passgenauigkeit der Maßnahmen werden regelmäßig überprüft. Die Fortschritte und Herausforderungen bei der Weiterentwicklung der familiengerechten Hochschule werden weiterhin im Begleitkreis, in den Sitzungen der Senatskommission Gleichstellung und Diversity Management und in der AG Familienfreundlichkeit diskutiert. Ebenso werden die Struktureinheiten anlässlich der zweimaligen Berichterstattung zur Umsetzung der Maßnahmen aufgefordert, den aktuellen Stand mitzuteilen. Am Ende des Umsetzungszeitraums wird eine Studierenden- und Beschäftigtenbefragung durchgeführt.

Hiermit erkläre ich mich mit den im Rahmen der Re-Auditierung definierten Zielen und Maßnahmen sowie der Umsetzungsstrategie und –struktur einverstanden.

\_\_\_\_\_

Name

\_\_\_\_\_

Unterschrift

\_\_\_\_\_

Funktion

\_\_\_\_\_

Datum

\_\_\_\_\_

Ort